



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

## Zum Abschluss kommen!

**Regine Vohrer kritisiert immer neue Bedenken gegen Bebauung hinter der Galerie Kaufhof**

„Irgendwann müssen wir jetzt auch mal zum Abschluss kommen“, mahnte Stadträtin Regine Vohrer in der letzten Ratssitzung. Sie meinte das Bauvorhaben mit einem Gewerkschafts- und einem Ärztehaus auf dem Geiselhart-Areal hinter der Galerie Kaufhof. Das von der IG Metall geplante Gebäude an der Kaiserstraße füge sich nach der neu geplanten Fassade mit Klinkern und Metall gut in die Umgebung ein. Wer hier die Anwendung der Gestaltungsleitlinien für die Oststadt fordere, entferne sich von der Wirklichkeit. Hier sei nicht typische Oststadt-, sondern eine klar erkennbare City-Lage. Gegen Stimmen aus den Reihen von Grünen und WiR wurde beschlossen, den geänderten Plan auszulegen.

## Lob für den City-Investor

**Am ehemaligen Güterbahnhof machen die Schöllner-Immobilien den nächsten Schritt**

Die „City Nord“ gehört zu Reutlingens größten Stadtentwicklungsprojekten und besitzt durch die zentrale Lage um den Hauptbahnhof hohe Potenziale. Jetzt geht es dort mit einem siebenstöckigen Büro-Komplex im Zoll-Quartier weiter. „Hier entsteht ein richtiger kleiner Stadtteil“, freute sich Regine Vohrer bei der Beratung des Bebauungsplans „Burkhardt+Weber-Straße“. Die FDP stehe zu dieser Stadtentwicklung. „Wir freuen uns, dass wir solche Investoren in unserer Stadt haben“, sagte Stadträtin Vohrer mit Blick auf Willi Schöllner. Er hatte schon mit dem „Stuttgarter Tor“ und dem jetzt im Bau befindlichen Hotel am Bahnhofplatz zukunftsweisende Impulse gesetzt. Der Bebauungsplan-Entwurf wird jetzt ausgelegt.



Gegenüber dem Friedhof Unter den Linden entsteht der neue kleine Stadtteil.



**Innovationspark KI**

Über eine gemeinsame Genossenschaft wollen sich Reutlingen und Tübingen zusammen mit den Regionen Neckar-Alb, Stuttgart und Karlsruhe am Wettbewerb „Innovationspark KI“ des Landes Baden-Württemberg beteiligen.

## Wichtiger Zukunftsschritt

**FDP stimmt Gründung einer Genossenschaft für die Bewerbung zum Innovationspark zu**

Mit Zustimmung der FDP-Fraktion hat der Gemeinderat den Beitritt der Stadt Reutlingen zur Genossenschaft „Innovationspark Künstliche Intelligenz“ beschlossen. Die Stadt erwirbt einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 25.000 Euro. Die Gegenfinanzierung erfolgt über die Veräußerung des Geschäftsanteils an der GER Gewerbeimmobilien-Gesellschaft. Reutlingen und Tübingen bewerben sich zusammen mit den Regionen Neckar-Alb, Stuttgart und Karlsruhe um diesen Innovationspark. Einer seiner Standorte soll das Industriegebiet RTUnlimited auf dem ehemaligen Willi-Betz-Areal sein. Stadtrat Hagen Kluck hofft, dass die Bewerbung erfolgreich ist. Er äußerte aber zugleich Skepsis, ob beim Wettbewerb alles mit rechten Dingen zugeht. Eine der Mitbewerberinnen sei Heilbronn mit einer finanzstarken Stiftung im Hintergrund. „Das ist der Wahlkreis von CDU-Innenminister Thomas Strobel“, sagte der FDP-Fraktionsvorsitzende, „da ist zu befürchten, dass die grün-schwarze Landesregierung es ihm zuschanden will“.

## Ja zur Selbstverwaltung

**Regine Vohrer informiert sich über die IHK-Anstrengungen für die regionale Wirtschaft**

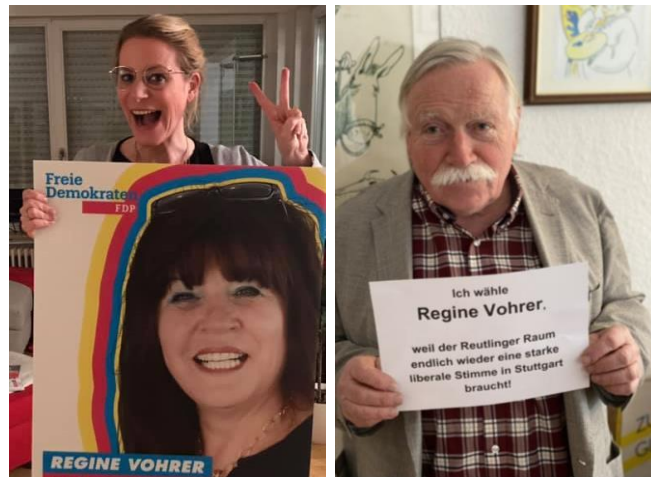
Bei einem Gespräch mit IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp konnte sich Regine Vohrer von der Bedeutung der Industrie- und Handelskammer als Dienstleister der regionalen Wirtschaft überzeugen. Die Stadt- und Kreisrätin zeigte sich beeindruckt von den vielen Themenfeldern. Dass sich ganz besonders der Mittelstand auf die Kammer verlassen kann, weiß die Unternehmerin aus eigener Erfahrung. „Wenn man die IHK braucht, ist sie da“, stellte Regine Vohrer fest. Die Kammer erfülle wichtige Aufgaben in der Standortpolitik, bei Existenzgründung und Unternehmensförderung, in der Aus- und Weiterbildung, bei der Innovations- und Fördermittelberatung, im Umweltbereich und bei internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Es sei wichtig, dass die regionale Wirtschaft sich hier selbst verwalten könne und nicht am staatlichen Gängelband hänge. Diese Selbstverwaltung sei ein urliberales Prinzip.

## FDP steht zum Buskonzept Fraktion lässt sich auch durch die Schieflage der RSV-Gesellschaft nicht irritieren

Die FDP-Fraktion steht zum neuen Buskonzept, auch wenn die Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft RSV vor allem wegen der Corona-Auswirkungen derzeit in eine Schieflage geraten ist. Hagen Kluck sicherte Oberbürgermeister Thomas Keck, Stadtwerke-Geschäftsführer Jens Balzarec und dem neuen RSV-Geschäftsführer Wolfgang Tomek die Unterstützung der Liberalen zu. Die RSV sei nicht der einzige ÖPNV-Anbieter mit Schwierigkeiten, nachdem die Bundeskanzlerin vom Bus- und Bahnfahren abgeraten hatte. Man werde von der Möglichkeit, den Busbetrieb nach Ende der Corona-Pandemie bedarfsgerecht wieder hochzufahren, hoffentlich bald wieder Gebrauch machen können.

## Innenstadt soll nicht sterben FDP fordert von OB und Landrat Schritte für eine Öffnungsperspektive bei der Regierung

Die FDP-Fraktion appelliert an die Verantwortlichen in Stadt und Kreis, bei der Landesregierung immer wieder eine Öffnungsstrategie für Einzelhandel und Gastronomie anzumahnen. Da der Inzidenzwert im Landkreis unter 35 gefallen ist, muss rechtzeitig überlegt werden, wie man darauf reagiert. Da die Zahl der Neuinfizierten in den vergangenen sieben Tagen auch in den Nachbarkreisen deutlich sinkt, wären Geschäftsöffnungen möglich. Deshalb fordern Regine Vohrer, Sarah Zickler und Hagen Kluck Oberbürgermeister und Landrat auf, sich mit den Vertretern des Einzelhandels und der Gastronomie zusammenzusetzen, damit Voraussetzungen für Öffnungen geschaffen werden können. Man soll damit auch nicht bis zum "Kanzler-Gipfel" warten. Das Land hat die Kompetenz, selbst eine Öffnungsstrategie zu entwickeln. Die drei liberalen Ratsmitglieder erinnern in diesem Zusammenhang an den FDP-Stufenplan.



Stadträtin Sarah Zickler und Stadtrat Hagen Kluck unterstützen ihre Fraktionskollegin Regine Vohrer im Landtagswahlkampf.

## Gute Chancen für einen Sitz Im Wahlkreis 60 Reutlingen könnte es wieder ein freidemokratisches Landtagsmandat geben

Am 14. März entscheiden die Wählerinnen und Wähler über die Zusammensetzung des neuen Landtags. Er besteht aus mindestens 120 Abgeordneten. 70 davon werden direkt in den 70 Wahlkreisen gewählt, die anderen 50 kommen über die Zweitauszählung ins Parlament. In Baden-Württemberg hat man nur eine Stimme. Direkt gewählt ist, wer die meisten Stimmen im Wahlkreis erhält. Alle Stimmen, die für eine Partei abgegeben wurden, werden im Land zusammengezählt und ins Verhältnis gesetzt. Daraus ergibt sich die Zahl der Mandate, die eine Partei bekommt. Von dieser Zahl werden die direkt Gewählten abgezogen. Die restlichen 50 Sitze werden in den vier Regierungsbezirken nach den errungenen Stimmenanteilen auf die Bewerber/innen verteilt. Bei den Landtagswahlen 2016 holte die FDP im Regierungsbezirk Tübingen zwei Sitze, die an Andreas Glück (WK 61 Hechingen-Münsingen, 11,4 %) und an Klaus Hoher (WK 67 Bodensee, 9,1 %) gingen. Für den ins Europa-Parlament gewechselten Andreas Glück rückte Zweitkandidat Rudi Fischer nach. Letzter Reutlinger FDP-Abgeordneter war Hagen Kluck, der 1996 (10,7 %) und 2006 (11,9 %) ein Mandat holte.



Der Landtag tagt in einem 1961 eingeweihten Neubau hinter dem Stuttgarter Neuen Schloss.

### Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen (Regine Vohrer, Sarah Zickler, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen  
Tel: 0175 2426573 – Fax 577568 – Mail: [hagen-kluck@gmx.de](mailto:hagen-kluck@gmx.de)